

Ihre Abgeordnete Nadine Schön informiert:

BERLIN AKTUELL

DIE WOCHE IM BUNDESTAG VOM 15.05.-19.05.2017



Ausgewählte Termine von Nadine Schön:

- Montag: Sitzungen des geschäftsführenden Vorstandes der Bundestagsfraktion sowie des Fraktionsvorstandes
- Montag: Fraktionsrunde Digitale Agenda
- Montag: Gemeinsame Landesgruppensitzung Saarland / Rheinland-Pfalz
- Dienstag: Fraktionsrunde FSFJ
- Dienstag: Sitzung meiner beiden Arbeitsgruppen
- Dienstag: Abschlussklasse der Kerpenschule Illingen

Abonnieren auch Sie den Newsletter von Nadine Schön und schreiben Sie an: nadine.schoen@bundestag.de

- Dienstag: Kauder-Runde und Fraktionssitzung
- Dienstag: Podiumsdiskussion beim eco - politalk spezial
- Mittwoch: Interview und Besprechungen
- Mittwoch: Podiumsdiskussionen „KJM im Dialog“ sowie bei den Digital Media Women
- Donnerstag: Fraktionssondersitzung
- Donnerstag: Plenum und namentliche Abstimmungen
- Donnerstag: Hintergrundgespräche mit Spiegel, Handelsblatt und Cicero
- Donnerstag: Besuchergruppe aus meinem Wahlkreis
- Donnerstag: Podiumsdiskussion bei der CNight
- Freitag: Plenum

IM PODIUM ZUR DIGITALISIERUNG

Zum dritten Mal hat nun schon die #cnight der CDU im Konrad-Adenauer-Haus stattgefunden.

Ein spannendes und außerordentlich informatives Event, um die Herausforderungen des digitalen Wandels mit zahlreichen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu diskutieren.

In diesem Jahr stand die Veranstaltung unter dem Motto „Thinking Beyond - den digitalen Wandel erfolgreich gestalten“, wobei Themen wie e-Sport, e-Government, digitale Bildung und digitaler Staat im Vordergrund standen.

Wie gestalten wir erfolgreich den digitalen Wandel?



Darüber habe ich im Podium diskutiert. Mir war es ein besonderes Anliegen, auf die Bedeutung der digitalen Bildung als zentrale Voraussetzung hinzuweisen. Lesen, Schreiben und Rechnen bleiben natürlich wichtige Grundlagen der schulischen Bildung. Gleichzeitig brauchen wir die digitale Transformation auch und vor allem in der Bildung. Ob Schüler, Eltern, Schulleiter

oder Behörden. Wir brauchen eine positive Grundhaltung gegenüber digitalen Medien und umfassende, ganzheitliche Konzepte.

Außerdem ist es wichtig, dass auch der Staat die Möglichkeiten der Digitalisierung noch

mehr nutzt und auch nutzbar macht. Daten sind der Treibstoff einer modernen Wirtschaft. Sie entscheiden über neue Geschäftsmodelle, Innovationen und Forschungserfolge. Um diese Chancen zu nutzen, müssen auch Behörden ihre Daten – soweit möglich – als Open Data zugänglich machen. Das entsprechende Gesetz haben wir in dieser Woche übrigens verabschiedet.

BESUCHERGRUPPEN AUS DER HEIMAT

Mit einer Abschlussklasse der Kerpenschule Illingen sowie einer Gruppe von 50 Personen aus Nonnweiler und Ottweiler konnte ich in dieser Sitzungswoche zahlreiche Berlinbesucher aus meiner Heimat in der Hauptstadt begrüßen.

Und wie könnte es anders sein: wenn Saarländer reisen, scheint auch die Sonne im sommerlich warmen Berlin.



Für mich sind diese Treffen und Gespräche immer willkommene Abwechslungen im mit Terminen und Sitzungen gefüllten Berliner Politalltag. Wenn auch Sie einen Trip in die Hauptstadt planen und den Bundestag besichtigen wollen, können Sie sich gern mit mir oder meinem Team zwecks Organisation in Verbindung setzen. Ich würde mich freuen!

Meldungen:

Berlin: Ältere Menschen stehen im Ruhestand besser da.

Den Deutschen geht es im hohen Alter besser als gedacht. Das zeigt sich am starken Zuwachs der durchschnittlichen Realeinkommen der Ruheständler in den letzten 30 Jahren. Während sich im Jahr 1984 mehr als 31 Prozent der Menschen ab 65 Jahren im unteren Einkommensfünftel der Gesamtbevölkerung bewegte, waren es 2014 lediglich rund 19 Prozent. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich ihre Zugehörigkeit zum obersten Einkommensfünftel von 12 auf 14 Prozent. Verantwortlich dafür ist ein Anstieg des Gesamteinkommens der 65-74-Jährigen seit den 80er Jahren von rund 52 Prozent.

(Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln)

Berlin: Deutschlands starke Schultern tragen mehr als schwache.

Die Verteilung der Steuerlast in Deutschland zeigt, dass die zehn Prozent der Haushalte mit den höchsten Einkommen fast die Hälfte des gesamten Aufkommens der Einkommensteuer zahlen. Während rund 2,7 Millionen Erwerbstätige keine Einkommensteuer zahlen, da ihr Arbeitsverdienst zu gering ist, sind rund 4,2 Millionen Personen vom Spitzensteuersatz in Höhe von 42 Prozent betroffen. Zu beachten ist, dass die Haushalte mit sehr hohen Einkommen nicht vollständig in den Daten repräsentiert sind und somit der Anteil noch höher ausfallen dürfte.

(Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln)

Impressum:

Bundestagsbüro Nadine Schön
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 / 227 700 61
Fax: 030 / 227 766 41
Mail: Nadine.Schoen@bundestag.de
Internet: www.nadine-schoen.de

GEGEN FAKE NEWS UND HASS IM NETZ

Soziale Medien bieten völlig neue Möglichkeiten und Chancen der Kommunikation und nehmen eine wichtige Rolle im Alltag vieler Menschen ein. Allerdings sind die neuen Medien leider auch zu Plattformen für die Verbreitung von Unwahrheiten und Beleidigungen geworden.

Verleumderische Fake News und Hasskommentare im Netz vergiften den politischen Diskurs oftmals und schaden damit auch einem fairen, demokratischen Meinungsbildungsprozess in Deutschland.

Bei gleich zwei Veranstaltungen in dieser Woche habe ich mich deshalb mit möglichen Antworten auf diese Herausforderungen beschäftigt.

Sowohl beim eco, Verband der Internetwirtschaft, als auch bei der Kommission für Jugendmedienschutz habe ich mit Experten aus Politik und Wirtschaft Maßnahmen diskutiert, die wir ergreifen müssen, damit die freiheitlich-demokratische Grundordnung in Deutschland nicht durch Hass und Beleidigungen Schaden nimmt.



Für mich steht fest: Hassbotschaften, Verleumdung und Beleidigungen haben auch im Netz nichts zu suchen.

Schon jetzt müssen die sozialen Netzwerke diese bei Kenntnisnahme löschen. Das passiert aber vollkommen unzureichend.

Die Unionsfraktion ist daher schon lange der Meinung, dass die Zeit der leeren Verspre-



chungen vorbei sein muss. Vor Monaten haben wir bereits ein Positionspapier mit konkreten Vorschlägen vorgelegt.

Viel zu spät hat Heiko Maas nun mit einem Gesetzentwurf reagiert, aber leider zahlreiche unserer Punkte nicht aufgenommen. Der Entwurf muss daher erheblich nachgebessert werden.

Zentrale Frage dabei ist: Wer definiert, ob ein Inhalt gelöscht wird oder nicht und nach welchen Kriterien? Das wird vom aktuellen Gesetzentwurf ungenügend beantwortet.

Um den Grundsätzen der Meinungsfreiheit gerecht zu werden, sprechen wir uns für die Verankerung des Prinzips der „regulierten Selbstregulierung“ aus. Dieses System funktioniert bereits beim Jugendmedienschutz und ist deshalb auch ein gutes Vorbild, um gegen Hass im Netz und verleumderische Fake News vorzugehen.

Wir bleiben dran und sind fest entschlossen, strafbare Inhalte im Netz effektiv und entschlossen zu bekämpfen.

FAMILIENFREUNDLICHE GESELLSCHAFT

In dieser Woche hat das Statistische Bundesamt erfreuliche Zahlen zur Entwicklung der Geburten veröffentlicht.

Im Jahr 2015 lag die Geburtenrate bei 1,5 Kindern je Frau und war damit so hoch wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Dass immer mehr Paare ihren Kinderwunsch verwirklichen, ist auch das Ergebnis unserer Familienpolitik im Bundestag. Das Gesamtpaket aus finanzieller Unterstützung, guten Angeboten für die Kinderbetreuung und die Möglichkeiten der partnerschaftlichen Aufteilung von Familien- und Erwerbspflichten wirkt.

Wir werden jedoch alle Anstrengungen unternehmen, die Rahmenbedingungen für Familien weiter zu verbessern. Und das nicht nur finanziell: In Zukunft müssen wir auch wei-

ter daran arbeiten, dass sich Familien in unserer Gesellschaft willkommen und wertgeschätzt fühlen.

Dafür benötigen wir zum Beispiel mehr Wickeltische in öffentlichen Gebäuden, Schnellkassen in Supermärkten für Familien mit Kindern, Fast-Lane-Schalter an Flughäfen und Bahnhöfen sowie mehr familiengerechte Wohnungen. Darüber hinaus werden wir auch die Arbeitgeber mit ins Boot holen: zwar sind viele schon heute bereit, sich stärker auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter einzustellen, die Kinder erziehen. Von der Möglichkeit, mobile Arbeitsplätze dort einzusetzen, wo es von den Arbeitsabläufen möglich wäre, wird aber noch zu wenig Gebrauch gemacht.

Auch für uns Abgeordnete gibt

es übrigens seit dieser Woche Erleichterungen bei der Vereinbarkeit von Politik und Familie. Immer donnerstags, wenn Plenarsitzungen oft bis in den Abend andauern, können unsere Kinder in einem eigens eingerichteten Spielzimmer im Reichstagsgebäude toben, wenn wir über Gesetze debattieren.

Auch wenn ich das Angebot selbst eher nicht in Anspruch nehmen werde, steht fest: Mit diesem Spielzimmer setzt auch der Bundestag ein deutliches Zeichen und zeigt endlich seine familienfreundliche Seite. Gerade im zeitintensiven und familienunfreundlichen Politikbetrieb ein wichtiges Signal, dass auch die Politik in Sachen Vereinbarkeit von Familie und Beruf selbst mit gutem Beispiel vorangehen will!